

**Rezension für Tests und Arbeitsmittel  
für den Anwendungsbereich der Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung in der Schweiz**

**Verfahren**

## Grundintelligenztest Skala 2 (CFT 20-R)

Weiss, R.H. (2019; 2., überarbeitete Auflage). Göttingen: Hogrefe.

**Kategorie**

Leistungstest

### 1 Beschreibung

#### 1.1 Fragestellung / Anwendungsbereich

Der Grundintelligenztest Skala 2 (CFT 20-R) erfasst das „allgemeine intellektuelle Niveau“ („general mental capacity“, „g“-Faktor nach Spearman bzw. Cattell). Die Items sollen frei von soziokulturellen, bildungsabhängigen Einflüssen sein und deshalb die Intelligenz kulturfair beurteilen. Er wird somit häufig als Leistungstest bei Menschen mit schlechten Kenntnissen der deutschen Sprache und mangelnden Kulturtechniken verwendet.

#### 1.2 Zielgruppe (Testpersonen)

Als Einzel- oder als Gruppentest bei Personen zwischen 8,5 und 64 Jahren einsetzbar. Empfohlen wird er bei Schüler/innen mit Lernschwierigkeiten, bei Sonderschüler/innen, bei Erwachsenen mit einfacher Schulbildung oder bescheidenen Sprachkenntnissen, im Rahmen der schulpсихologischen Beratung, der Erziehungsberatung, der Berufsberatung von Schulabgänger/innen oder von Erwachsenen bei einem Berufswechsel sowie in der Forschung.

#### 1.3 Konzept / Theoretische Grundlagen

Cattell entwickelte den „Culture Fair Test“ (CFT, früher „Culture Free Test“) in den 60er Jahren. Sein Ziel war ein ökonomisches, sprach- und zahlenfreies Testverfahren zur Einschätzung der Grundintelligenz, das frei von erziehungsabhängigen Einflüssen sein sollte. In seinem Intelligenzkonzept unterscheidet Cattell eine fluide von einer kristallinen Intelligenz. Die fluide Intelligenz („General Fluid Ability“) ist „die Fähigkeit komplexe Beziehungen in neuartigen Situationen wahrnehmen und erfassen zu können“ (Cattell, 1968, S. 58). Die kristalline Intelligenz („Crystallized Ability“) besteht aus der „Sammlung gelernter Kenntnisse, die sich ein Mensch angeeignet hat, in dem er seine fluide Intelligenz in der Schule anwandte“ (Cattell, 1973, S. 268). Sein Test CFT hat den Anspruch, ausschliesslich die fluide Intelligenz zu messen. Weiss (1971) adaptierte diesen amerikanischen Test für den deutschsprachigen Raum in den 70er Jahren. Die vorliegende Version ist eine überarbeitete Auflage des CFT 20-R, wobei Aufbau und die Struktur beibehalten wurden. Der CFT 20-R besteht aus zwei gleich aufgebauten Testteilen mit je vier Subtests: „Reihenfortsetzen“, „Klassifikationen“, „Matrizen“ und „Topologische Schlussfolgerungen“. Die Items bestehen aus zeichnerischen schwarz-weiss Problemstellungen und sind nach Schweregrad geordnet. Die richtige Antwort muss aus fünf Alternativen gewählt werden. Seit 1997 wurden dem CFT zwei bildungsabhängige Ergänzungstests beigefügt: Der Wortschatz- und der Zahlenfolgertest. Diese zwei Tests liefern Informationen zur kristallinen Intelligenz.

---

**1.4****Material**

Manual, Beiheft Kurzinstruktionen, Testheft CFT 20-R, Testheft Wortschatz und Zahlenfolgen Formen A und B, Antwortbögen, Auswertungsschablonen, Auswertungsbögen. Computer-Version mit Hogrefe Testsystem.

---

**1.5****Anwendungen**

## 1.5.1

*Durchführung und Auswertung*

Vor Testbeginn liest der/die Testleiter/in die standardisierte Instruktion aus dem Beiheft vor. Der Teil 1 des CFT-20-R besteht aus 56 Items: Für den ersten Subtest „Reihenfortsetzen“ werden vier Minuten gegeben, für den zweiten Subtest „Klassifikationen“ ebenfalls vier Minuten. Die Subtests „Matrizen“ und „Topologien“ werden während drei Minuten bearbeitet. Bei allen vier Subtests kann eine zusätzliche Arbeitsminute erteilt werden, was bei Prüfungsangst, Proband/innen mit geringer Testerfahrung, Jugendlichen im Sonder- und Förderschulbereich oder bei Kindern im Grundschulalter zum Tragen kommt. Teil 2 weist 45 Items auf: In allen vier Subtests werden drei Minuten Arbeitszeit gegeben. Wird nur der Teil 1 durchgeführt, dauert der Test zwischen 35 und 40 Minuten (je nach gewählter Testzeit, Kurzform des CFT 20-R). Wenn auch Teil 2 bearbeitet wird, dauert der Test 60 Minuten (Langform). Die Lösungen werden im Antwortbogen eingetragen. Dieser ist ein Durchschreibbogen, so dass die Antworten direkt auf den Lösungsbogen übertragen werden. Jede korrekte Antwort gibt einen Punkt. Für jeden Subtest werden die Punkte zusammengezählt und im Auswertungsbogen eingetragen. Die Zusatztests „Wortschatz“ und „Zahlenfolgen“ dauern zusammen 40 Minuten und werden mit Hilfe von Schablonen ausgewertet.

---

## 1.5.2

*Interpretation*

Die Rohwerte werden anhand von Tabellen in IQ-, T-Werte, Standardwerte oder Prozentränge umgewandelt und in der Auswertungstabelle eingetragen. Auf dem gleichen Auswertungsbogen können die Ergebnisse der Ergänzungstests Wortschatz und Zahlenfolgen eingetragen werden.

---

**1.6****Gütekriterien, Literatur**

## 1.6.1

*Vom Autor geltend gemachte Gütekriterien**Reliabilität:*

Die Korrelationen zwischen dem 1. Testteil und dem 2. Teil variieren zwischen .80 (Teil 1 Kurzform und Teil 2) und .82 (Teil 1 Langform und Teil 2, N = 4'325 Gesamtstichprobe). Die Retestrelabilität des Gesamttests nach zwei Monaten hat den Wert .91 (N = 38 Haupt- und Werkrealschüler; nach fünf Monaten .83 (N = 13 Förderschüler). Der Konsistenzkoeffizient (Lienert Formel) für den Gesamttest beträgt .95. Bei Testwiederholung nach zwei Wochen kommt es zu einem durchschnittlichen IQ-Gewinn von 8 bis 9 IQ-Punkten; nach drei Monaten von 5 bis 6 Punkten (N = 38 Hauptschüler/Werkrealschüler und 35 Gymnasiasten).

*Validität:*

Die Korrelationen zwischen CFT 20-R (Kurzversion) und den Ergänzungstests Wortschatz und Zahlenfolgen betragen .55 bzw. .63 (N = 745 aus den Normierungsdaten für die 5. bis 9. Klassen aller Schularten). Mit dem Intelligenztest PSB-R 4-6 (Form A) korreliert der CFT 20-R mit .56 (N = 860, 4. Grundschulklassen, Berlin, Jahr 2005). Ein Vergleich des BIS-HB mit dem CFT 20-R zeigt eine Korrelationen von .74 mit Verarbeitungskapazität und von .63 mit figural-bildhaftem Denken. Mit der Mathematiknote korreliert der CFT 20-R .49 (N = 855 Hauptschüler, Realschüler, Gymnasiasten und Sekundarschüler aus Baden-Württemberg, Bayern, Berlin, Hamburg und Hessen, Jahr 2003). Mit der Deutschnote ergibt sich eine Korrelation von .35 (N = 855, s.o.).

---

1.6.2      *Zusatzinformationen und Beurteilung in der Literatur*

-

---

1.6.3      *Normen*

In den Jahren 2003/4 wurden an 3961 Schülern zwischen 8,5 und 19 Jahre aus verschiedenen Schultypen von sechs deutschen Bundesländern repräsentative Altersnormen berechnet. Für das 3. bis 13. Schuljahr sind Klassennormen berechnet worden (N = 4205). Für die Altersgruppe von 20 bis 64 Jahre existieren Normen, die in Fünfjahresschritte eingeteilt sind (N = 5858). Im Rahmen der vorliegenden Revision wurden die Normen auf Aktualität geprüft und bei Bedarf angepasst. Zusätzlich wurden Normen für Menschen mit geistiger Behinderung (18 – 50 Jahre; N = 63/37) berechnet.

---

**1.7      Literaturhinweise**

Cattell, R. B. (1968). Are IQ-Tests intelligent? *Psychology Today*, 2, 56-62.  
Cattell, R. B. (1973). *Die empirische Erforschung der Persönlichkeit*. Weinheim: Beltz.  
Weiss, R. (1971). *Grundintelligenztest, Skala 3, CFT 3. Handanweisung für Durchführung, Auswertung und Interpretation*. Göttingen: Hogrefe.

---

---

## 2 Einschätzung der Fachgruppe Beratung und Diagnostik

---

### 2.1 Anwendungsqualitäten

Der Test liefert reliable und valide Angaben zur fluiden Intelligenz nach Cattell und eignet sich insbesondere dort, wo die sprachlichen Voraussetzungen der Klient/innen keinen Einsatz von faktoriellen Verfahren (insb. mit verbalen Fähigkeiten oder komplexen Instruktionen) erlauben. Das Verfahren lässt sich mit mündlichen Instruktionen auch in der Gruppe anwenden.

---

### 2.2 Kritik / Grenzen

Der Test beinhaltet anspruchsvolle Aufgaben mit 8 Subtests (Teil 1 mit 4 Subtests) und Teil 2 mit 4 Subtests) und immer neuen Erklärungen und Übungsaufgaben, was die Anwendung und Durchführung anstrengend und kompliziert macht. Die Matrizen sind nur schwarz-weiss. Die Normen sind aus Deutschland.

---

### 2.3 Gesamtbewertung für den Anwendungsbereich Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung

Der CFT hat eine lange Tradition und stellt eine klassische Anwendung der Cattell-Theorie zur fluiden Intelligenz dar. Der Test ist jedoch nur umständlich durchzuführen. Ausserdem sind weitere IQ-Tests indiziert, wenn eine Gesamteinschätzung der Intelligenz des Klienten/der Klientin vorgenommen werden soll.

---

### 2.4 Anmerkungen

Für die vorliegende 2. Auflage wurden die Normen aktualisiert und erweitert sowie ein separates Beiheft mit Testinstruktionen bereitgestellt.

---

**Die Fachgruppe Beratung und Diagnostik des SDBB** hat u.a. die Aufgabe, Tests und Arbeitsmittel zuhanden der Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung zu besprechen und zu bewerten. Sie tut dies in Form dieser Rezension, die den Fachleuten aus der Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung Entscheidungshilfen für den Einsatz von Tests und Arbeitsmitteln bieten soll.